

„Faschingskonzert“ ist keine Ulk-Nummer

Garching – Hinter dem „Faschingskonzert“ im Bürgerhaus Garching verbarg sich keine Ulk-Veranstaltung, sondern ein Abend für Genießer. Das Garchinger Sinfonieorchester demonstrierte mit dem Konzert vor rund 500 Zuhörern im Bürgerhaus einmal mehr seine herausragende Stellung in der Kulturlandschaft der Universitätsstadt.

Das Ensemble mit rund 65 Musikern hat seinen Ursprung im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik. Dort taten sich musikbegeisterte Physiker zusammen. Das Orchester wuchs durch Garchinger Musiker und regelmäßige Gäste aus der Region. Längst sind die Konzerte des Ensembles weit über die Stadt hinaus bekannt.

Unter der Leitung von Aris Alexander Blettenberg, der vergangenes Jahr das Sinfonieorchester übernahm, wurden

die Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnt. Zum Titel „Faschingskonzert“ passte die Ouvertüre aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai. Diese 1850 geschriebene Oper war eines der kuriosesten und gewagtesten Werke dieser Zeit. Heute sind die lustigen Weiber aus den großen Opernhäusern nicht mehr wegzudenken, und auch in Garching gab es Beifallsstürme.

Ein Höhepunkt des Konzertes war Isabella Homann. Bei „Andante e Rondo Ungarise“ von Carl Maria von Weber trat sie als Solistin mit dem Fagott auf. Sie brillierte in einem wunderbaren Ensemble. Nach langem Beifall legte sie noch aus dem Stand ein außergewöhnliches Solo nach.

Im zweiten Teil des Konzertabends musste sich das Publikum überraschend las-



Harmonieren musikalisch wie menschlich: Aris Alexander Blettenberg, 22 Jahre jung, dirigiert das Garchinger Sinfonieorchester.

FOTO: GERALD FÖRTSCH

sen, aber das taten die Freunde der klassischen Musik gerne. Das Sinfonieorchester präsentierte vom Kaiserwalzer über die Pizzicato Polka bis zum Florentiner Marsch ein buntes Potpourri bekannter

Melodien, das mit dem Radezkymarsch als Zugabe endete. Die Musik klang leicht und beschwingt, war aber aufgrund der ständigen Wechsel für die Musiker eine große Herausforderung.

Nicht zuletzt war dieses Faschingskonzert eine Meisterleistung von Aris Alexander Blettenberg, der mit seinen 22 Jahren einer der jüngsten Dirigenten solcher Ensembles ist. Klaus Eckstein, Vorsitzender

des Vereins des Garchinger Sinfonieorchesters, schwärmt von dem musikalischen Leiter: „So einen jungen Dirigenten zu nehmen, war für uns ein Wagnis. Aber alles kam noch wesentlich besser als wir es uns erhofft haben.“ Auch die Musiker waren nach den rund vier Monaten Arbeit für diesen Garchinger Konzertabend menschlich wie musikalisch begeistert von ihrem Dirigenten. **NICO BAUER**

Ausweichkonzertsaal

Das Bürgerhaus Garching schließt für die Generalsanierung, aber das Garchinger Sinfonieorchester plant dennoch schon den nächsten großen Auftritt in der Stadt. Im Herbst wollen die Musiker mit zwei großen Chören aufspielen. Geplant sind für Mitte Oktober zwei Konzerte. Das Heimspiel der Chöre wird wohl in der Stadthalle Weilheim veranstaltet, der Auftritt in Garching in St. Severin.